

Inhalt

1. Zur Aktualität der altchinesischen Moralphilosophie	11
2. Die Rezeption der chinesischen Ethik im Westen	20
3. Zur Methodik: Eine universalistische Heuristik der Aufklärung	45
Jaspers' Theorie der »Achsenzeit«	46
Kohlbergs »Entwicklungslogik des moralischen Bewußtseins«	49
4. Die vorkonfuzianische Epoche	59
5. Zur Entstehung der chinesischen Moral- philosophie: Die Auflösung der konventionellen Sittlichkeit im Spiegel des <i>Lunyu</i>	67
6. Die Familie und die Tugend der Pietät	83
Pietät als Fürsorge	84
Vom pietätvollen Kind zum loyalen Staatsbürger: Pietät als Folgsamkeit gegenüber Eltern und Vorgesetzten	87
Die Grenzen des Gehorsams: Pietät als moralische Wachsamkeit	92
7. Der Staat	109
Die Theorie: Die Legitimation des Staates	109
Die Praxis: Zwischen Loyalität und Verweigerung	129
8. Der Konflikt zwischen Familie und Staat und das Problem der Tragik	152
9. Die Suche nach moralischen Prinzipien	164
Das »Dao« und das »Eine«	164
Freundschaft	167
Maß, Mitte und Harmonie	173
Gerechtigkeit	181
10. Die Menschlichkeit <i>ren</i>	195
Die Stellung der Menschlichkeit im System des <i>Lunyu</i>	196
Der Begriff des »Menschen«	202

Menschlichkeit als Gefühl: Liebe, Familienliebe, Mitleid	207
Menschlichkeit als Achtung des anderen	217
Die Goldene Regel: Formen und Probleme	219
11. Die moralische Person	242
Entscheidungsvermögen	244
Urteilsautonomie	256
Selbstachtung und Selbststärkung	258
Selbstprüfung, Motivation, Gewissen	265
Handlungsautonomie	281
Sanktionen: Strafe, Schuld, Scham und Schande	283
Der Lohn der Tugend: Ruhm und Reputation vs. innere Freude	295
12. Das Problem der Verantwortung	301
13. Moralbegründung	311
Die Rolle der Religion	312
Der Nativismus Mengzis	317
Der Rationalismus Xunzis	343
Kosmologie	363
14. Die nichtkonfuzianischen Schulen	371
Der Utilitarismus Mo Dis	372
Der Hedonismus Yang Zhus	386
Der Naturalismus der Daoisten	393
Law and order: Der Legalismus	408
15. Ergebnisse und Ausblick	418
Anhang	
Zeittafel	438
Literaturverzeichnis	440
Index	463